

März · 1/2023

DGHO
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
HÄMATOLOGIE UND MEDIZINISCHE ONKOLOGIE



MITGLIEDER RUNDSCHREIBEN



Juniorakademie 2023

DGHO

Arzneimittel-
engpässe

4

DGHO

Arbeitskreis
„Klonale Hämatopoese“

9

Veranstaltungen

Jahrestagung
2023

13

INHALT



DGHO

Arzneimittelengpässe	4
Aufruf zur Gründung eines Arbeitskreises „Klonale Hämatopoese“	5
Irene Boll – Ärztin, Wissenschaftlerin und Klinikleiterin ihrer Zeit	11
Stipendien-Initiative der DGHO	16
DRG-Seminar	18
DGHO-Juniorakademie.....	19

Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs

„Wissen für dich“ verfügbar in Einfacher Sprache auf der Stiftungswebseite	22
Neue Studie im STUDIENPORTAL der Stiftung verfügbar	22
Rückblick Spendenaktion der Eisbären – Pink in the Rink 2022.....	23
Aktuelles aus der Geschäftsstelle	23

Veranstaltungen

Jahrestagung 2023	13
Virtuelle Frühjahrstagung.....	21
Trainingskurs Intensivmedizin ...	25
Trainingskurs Infektiologie	26
Veranstaltungshinweise	29

DGHO Intern

Bewerbung um die Mitgliedschaft.....	24
--------------------------------------	----

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder, liebe Freunde,

in den letzten Monaten mussten wir uns mit dem Problem von – teilweise dramatischen – Arzneimittelengpässen auseinandersetzen. Dabei engagiert sich die DGHO bereits seit vielen Jahren für die Implementierung von Maßnahmen zur Verhinderung von Arzneimittelengpässen bzw. deren Management. Unter anderem durch die Mitarbeit im Beirat zu Arzneimittelengpässen beim Bundesamt für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) konnte und unsere Fachgesellschaft dazu beitragen, dass ein Register für Arzneimittelengpässe mit Meldepflicht implementiert worden ist. Auch besteht im Rahmen eines behördlichen Risikomanagement die Möglichkeit des erleichterten Importes von Arzneimitteln aus dem Ausland. Darüber hinaus ist unsere Fachgesellschaft eng in Beratungen eingebunden, wenn es um die Bewertung von Alternativen für Arzneimittel geht, die von einem Versorgungs- oder Lieferengpass betroffen sind.

Am 9. Januar 2023 hat die DGHO – in Kooperation mit dem BfArM sowie Vertretern der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG), der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) – das Problem der Arzneimittelengpässe im Rahmen einer virtuellen Pressekonferenz erneut auf die gesundheitspolitische Agenda gebracht, wobei u. a. durch die breite mediale Rezeption die Brisanz des Themas erneut deutlich wurde. Mitte Februar wurde vom Bundesgesundheitsministerium für Gesundheit (BMG) nun der „Entwurf eines Gesetzes zur Bekämpfung von Lieferengpässen bei patentfreien Arzneimitteln und zur Verbesserung der Versorgung mit Kinderarzneimitteln“ veröffent-

licht. Die DGHO wird den Gesetzgebungsprozess inhaltlich intensiv begleiten. Unsere Fachgesellschaft wird dabei stets ihre Maxime verfolgen: die optimale Versorgung von Patientinnen und Patienten mit hämatologischen und onkologischen Erkrankungen entsprechend dem Stand des medizinischen Wissens.

Im vorliegenden Mitgliederrundschreiben finden Sie einen Aufruf zur Gründung eines Arbeitskreises „Klonale Hämatopoese“ Der Arbeitskreis soll von Beginn an interdisziplinär und interprofessionell aufgestellt sein und dazu beitragen, die bestehenden Aktivitäten in diesem Bereich zu koordinieren, Leitlinien zu entwickeln sowie gemeinsam neue Ideen für präklinische und klinische Studien auf den Weg zu bringen. Im Namen von Prof. Katharina Götze und Prof. Frederik Damm laden wir alle Interessierten ein, ihre fachliche Expertise einzubringen und sich zu engagieren!

Die 12. Juniorakademie der DGHO fand vom 15. bis 17. Februar 2023 wieder traditionell im Winter statt. 37 Assistenzärztinnen und Assistenzärzte sowie Studierende nutzten die Juniorakademie für den intensiven fachlichen und persönlichen Austausch mit den Referentinnen und Referenten. Die Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie findet vom 13. bis 16. Oktober 2023 in Hamburg statt. Im Namen der Kongresspräsidentin Prof. Claudia Baldus und des Kongresspräsidenten Prof. Carsten Bokemeyer laden wir Sie herzlich ein, Ihre wissenschaftlichen Beiträge für freie Vorträge und Posterpräsentationen bis zum 2. Mai 2023 einzureichen und das Programm so aktiv mitzugestalten!

Hermann Einsele
Geschäftsführender Vorsitzender

Andreas Hochhaus
Vorsitzender

Maike de Wit
Mitglied im Vorstand

Carsten-Oliver Schulz
Mitglied im Vorstand

Schutz vor Arzneimittelengpässen bei Krebspatienten

Dieser Text wurde am Montag, 9. Januar 2023 als Pressemitteilung veröffentlicht.

Die steigende Zahl von Arzneimittelengpässen betrifft auch Krebspatientinnen und -patienten. Betroffen sind vor allem Medikamente, die schon seit vielen Jahren eingesetzt werden und heute als Generika auf dem Markt verfügbar sind. Sie machen die Hälfte der aktuell über 200 in Deutschland zugelassenen Krebsmedikamente aus. Da die Überlebenschance von Krebspatientinnen und -patienten von der Verfügbarkeit eines Arzneimittels abhängig sein kann, sind die Ängste groß. Eine besondere Aufgabe ist es deshalb, das Vertrauen in die Sicherheit der Arzneimittelversorgung zu erhalten bzw. wiederherzustellen. In einer gemeinsamen Pressekonferenz hat die DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V. mit Repräsentanten von weiteren wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften und des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) auf bereits funktionierende Maßnahmen und auf weiterhin bestehende Lücken in der Arzneimittelversorgung hingewiesen.

Die Zahl der Arzneimittelengpässe in der Krebstherapie ist im letzten Jahr deutlich gestiegen. Betroffen waren vor allem Medikamente, die schon seit langem erfolgreich eingesetzt werden. Dazu gehörten Tamoxifen und nab-Paclitaxel, die u. a. bei Brustkrebs, Bauchspeicheldrüsenkrebs, Lungenkrebs und Karzinomen im Magendarmbereich als Standard eingesetzt werden. Darüber hinaus fehlten auch unterstützende Arzneimittel wie Calciumfolinat, Harnsäuresenker, Antibiotika und Immunglobuline. Prof. Dr. med. Hermann Einsele, Geschäftsführender Vorsitzender der DGHO, betonte in seiner Einführung: „Die medikamentöse Krebstherapie hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Vor allem bei sehr ausgedehnten Erkrankungen sehen wir teilweise spektakuläre Ergebnisse. Bei einigen Erkrankungen kann der Krankheitsverlauf so gut beherrscht werden, dass die Patientinnen und Patienten eine normale Lebenserwartung haben. Das schafft eine hohe Abhängigkeit von der stabilen Versorgung mit diesen Medikamenten.“

Die Ursachen für Lieferengpässe in der Onkologie sind vielfältig. Dabei dominieren Probleme bei der Herstellung und in den Lieferketten. Die Vulnerabilität dieser komplexen Verflechtungen wurde besonders in der

COVID-19-Pandemie und durch die Kriegssituation in der Ukraine deutlich. Neu war das Phänomen regionaler Engpässe bei Krebsmedikamenten durch sogenannte Hamsterkäufe auch innerhalb von Deutschland. Prof. Dr. med. Matthias Beckmann, Leitlinienbeauftragter der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) und Mitglied der Kommission ‚Nutzenbewertung von Arzneimitteln‘ der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), erläuterte: „Insbesondere die ‚alten‘ Krebsmedikamente, die als Generika in Deutschland von den Krankenkassen sehr preisgünstig eingekauft werden können, sind gefährdet. Engpässe wie bei Tamoxifen dürfen sich nicht wiederholen. Hier sind Regelungen für eine stabile Versorgungskette aber auch für Preise erforderlich, die alle Kosten von der Herstellung bis zur Vorrathaltung abdecken.“

Deutschland ist in seiner Arzneimittelversorgung in hohem Maße von internationalen Lieferketten abhängig. Der Bedarf wird aber auf nationaler Ebene definiert. Darauf wies Prof. Dr. med. Thomas Seufferlein, Mitglied im Präsidium der Deutschen Krebsgesellschaft (DKK), hin: „Der Standard der Versorgung von Krebspatienten ist in Deutschland hoch. Die evidenzbasierten und interdisziplinär erarbeiteten Leitlinien geben vor, welche Arzneimittel unverzichtbar sind. Dort wird auch empfohlen, wann andere Arzneimittel mit gleicher Wirksamkeit eingesetzt werden können. Bei bestimmten Indikationen können wir allerdings nicht auf äquieffektive Medikamente zurückgreifen. Patientinnen und Patienten, auf die das zutrifft, sind in einem besonders hohen Maße bei Engpässen betroffen.“

In den letzten Jahren wurde bereits eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um Lieferengpässe von Arzneimitteln auch in der Onkologie zu vermeiden oder zu lindern, u. a. im Gesetz für mehr Sicherheit in der Arzneimittelversorgung (GSAV). Dazu gehören ein verpflichtendes Register für Lieferengpässe, die Regelungen für den erleichterten Import aus dem Ausland

und das verbesserte, behördliche Risikomanagement durch den Beirat beim BfArM.

Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann, Medizinischer Leiter der DGHO, erläuterte die konkreten Forderungen der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften, um die noch bestehenden Defizite zu beheben:

- Frühzeitige Information über drohende Lieferengpässe seitens der pharmazeutischen Unternehmen, nicht erst bei bereits bestehenden Lieferproblemen
- Anpassung der Verträge zwischen Krankenkassen und pharmazeutischen Unternehmen mit Berücksichtigung von Vorratshaltung und verpflichtenden Liefervereinbarungen
- Solidarität der Einkaufsgemeinschaften
- Sicherung der Versorgung von Arzneimitteln für seltene Krebserkrankungen, auch unter Berücksichtigung der zunehmend personalisierten, zielgerichteten Therapien
- Aufbau von Produktionsstätten und langfristige Sicherung der Lieferketten in Europa

Die bereits bestehenden Instrumente sowie Aktivitäten und Maßnahmen insbesondere des Beirats Lieferengpässe stellte Prof. Dr. med. Karl Broich, Präsident des Bundesinstituts

für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), vor und betonte gleichzeitig die bei der Ursachenanalyse erkennbare hohe Abhängigkeit von internationalen Produktions- und Lieferketten, u. a. durch eine Konzentration auf wenige Arzneimittel-Produktionsstätten, überwiegend in den Drittstaaten China und Indien. Diese Situation mache sowohl enge Absprachen innerhalb der Europäischen Union als auch auf globaler Ebene mit allen beteiligten Akteuren erforderlich. Broich stellte neue Ansätze zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung sich abzeichnender Engpässe auf und wies auch auf das Eckpunktepapier ‚Vermeidung von Lieferengpässen von Arzneimitteln, Verbesserung der Versorgung mit Kinderarzneimitteln und Stärkung des Produktionsstandorts EU‘ der Bundesregierung vom Dezember 2022 hin. Für Anfang 2023 ist eine weitere Gesetzesinitiative zur Verbesserung der Arzneimittelversorgung geplant.

Zum Abschluss der Pressekonferenz fasste Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus, Vorsitzender der DGHO, die Herausforderungen zusammen: „Die hohe Qualität der Versorgung von Krebspatientinnen und -patienten in Deutschland darf nicht durch vermeidbare Arzneimittellengpässe gefährdet werden. Hier sind weitere regulatorische Maßnahmen aber auch eine Solidarität von allen am Prozess Beteiligten erforderlich.“

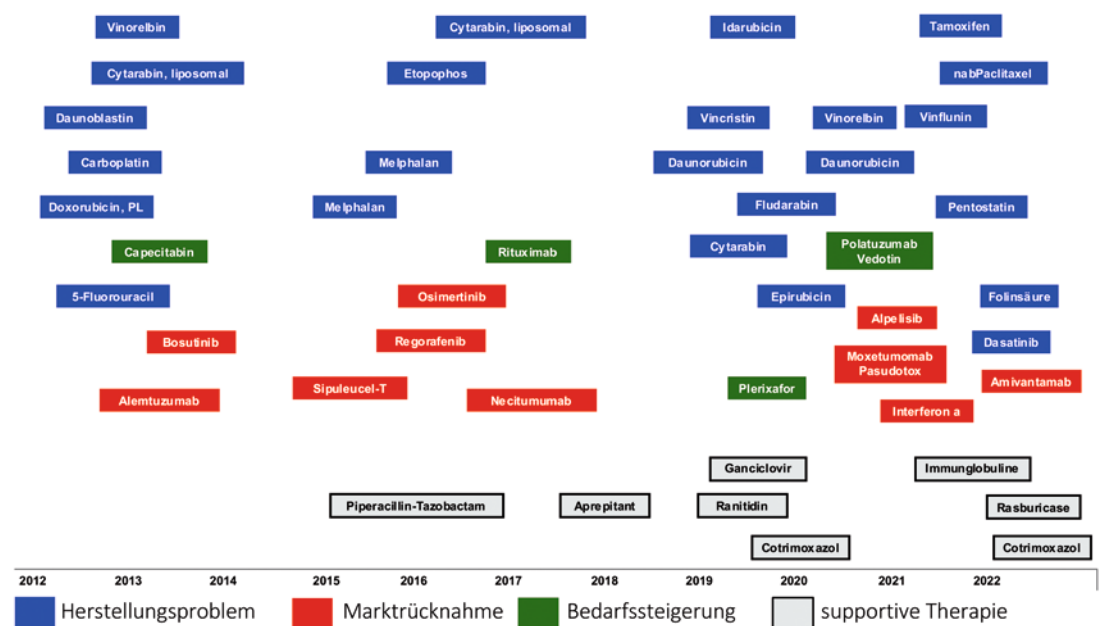


Abbildung 1: Beispielhafte Darstellung von Arzneimittellengpässen in der Hämatologie und Onkologie

Arzneimittelengpässe in der Behandlung von Krebspatienten 2022

BERNHARD WÖRMANN

1. Zusammenfassung

Die Prognose von Patientinnen und Patienten (Pat.) mit Krebserkrankungen hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert. Eine wesentliche Rolle spielen Arzneimittel. Sie können Krebs heilen, Rückfälle verhindern oder Krebserkrankungen, die noch vor kurzem rasch tödlich waren, zu chronischen Verläufen mit guter Lebensqualität führen.

Umso beunruhigender ist, dass im Jahr 2022 die Zahl der Arzneimittelengpässe in der Onkologie deutlich gestiegen ist. Die Liste der Betroffenen reicht von Pat. mit Brustkrebs über Leukämien/Lymphome zu Karzinomen im Magendarmbereich und Lungenkrebs. Bei den unterstützenden Arzneimitteln fehlten Antibiotika, Harnsäuresenker und Immunglobuline. Die Ursachen sind vielfältig. Die unten aufgeführten Beispiele geben einen Einblick in die Komplexität der Versorgung. Sie zeigen auch, dass die bisher getroffenen, gesetzgeberischen und organisatorischen Regelungen zwar zur Entschärfung vieler Arzneimittelengpässe beigetragen haben, aber für eine nachhaltige Sicherstellung der Verfügbarkeit von unverzichtbaren Arzneimitteln noch nicht ausreichend sind.

Wir halten daher weitere Maßnahmen für erforderlich, um die Versorgung der Krebspatienten langfristig zu sichern. Dazu gehören:

- Frühzeitige Information über drohende Lieferengpässe seitens der pharmazeutischen Unternehmer, ggf. auch Umsetzung von Sanktionen
- Vorratshaltung von 3 bis 6 Monaten und verpflichtende Liefervereinbarungen für Krebsmedikamente und für unterstützende Arzneimittel, die in Deutschland entsprechend den aktuellen Leitlinien unverzichtbar sind
- Solidarität der Einkaufsgemeinschaften
- Sicherung der Versorgung von Arzneimitteln für seltene Krebserkrankungen, auch unter Berücksichtigung der zunehmend personalisierten, zielgerichteten Arzneimittel
- Aufbau von Produktionsstätten und langfristige Sicherung der Lieferketten in Europa

Jedes Fehlen von Arzneimitteln wird von den Betroffenen als bedrohlich erlebt. Bei Krebs ist die Angst besonders groß, wenn das Leben von der stabilen Versorgung mit Arzneimitteln abhängt.

2. Einleitung

Arzneimittelengpässe sind ein Problem in allen medizinischen Fachgebieten und weltweit zu beobachten [1, 2]. Betroffen sind vor allem Medikamente, die schon seit vielen Jahren eingesetzt werden und heute als Generika auf dem Markt verfügbar sind. Das trifft auf die Hälfte der aktuell über 200 in Deutschland zugelassenen Krebsmedikamente zu. Zur Krebstherapie gehören aber auch unterstützende Arzneimittel, die viele Behandlungen erst durchführbar machen.

Die medizinischen wissenschaftlichen Fachgesellschaften haben in den letzten Jahren wiederholt auf das Problem von Lieferengpässen bei Arzneimitteln hingewiesen [3]. In mehreren gesetzlichen Regelungen wurden Maßnahmen zum Management und zur Verhinderung von Versorgungsengpässen beschlossen. Dazu gehören insbesondere

- Register mit Meldepflicht
- erleichterter Import aus dem Ausland bei Lieferengpässen unverzichtbarer Arzneimittel
- behördliches Risikomanagement durch den Beirat beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)
- Bewertung der Relevanz von Arzneimittelengpässen durch die medizinischen wissenschaftlichen Fachgesellschaften und ggf. Empfehlung von therapeutischen Alternativen

3. Zunahme von Arzneimittelengpässen

Trotz dieser Maßnahmen ist die Zahl von Arzneimittelengpässen bei Krebsmedikamenten im Jahr 2022 deutlich gestiegen. Abbildung 1 (Seite 5) zeigt die Entwicklung der letzten 10 Jahre.

4. Beispiele 2022

4. 1. Tamoxifen

Tamoxifen ist ein selektiver Östrogenrezeptor-Modulator. Es ist unverzichtbarer Bestandteil der Therapie von Pat. mit Hormonrezeptor-positivem Mammakarzinom, sowohl in der kurativen als auch in der palliativen Behandlungssituation. Tamoxifen steht auf der WHO Model List of Essential Medicines [4].

Bereits 2021 gab es erste Hinweise auf einen Lieferengpass bei Tamoxifen. Formal informierte das BfArM am 28. Januar 2022 über Lieferschwierigkeiten seitens der Hersteller, betroffen war vor allem die 20mg-Tablette. Der Hintergrund ist nicht vollständig transparent. Eine mögliche Erklärung ist ein Anstieg der Verschreibungen seit dem ersten Quartal 2020 im zeitlichen Zusammenhang mit den Lockdown-Maßnahmen aufgrund der COVID-19-Pandemie in Kombination mit einer geringen Flexibilität in den Herstellungsprozessen. Seit Januar 2022 bestand bei der Produkten mehrerer Hersteller/Vertreiber von Tamoxifen nahezu vollumfänglich ein Lieferengpass. Betroffen waren ca. 85% des Marktes [5].

Der Engpass wurde ab April 2022 durch eine Sonderproduktion von Tamoxifen durch den pharmazeutischen Unternehmer Hexal beendet.

4. 2. Calciumfolinat

Calciumfolinat ist unverzichtbarer Bestandteil der Chemotherapie verschiedener Krebserkrankungen und steht auf der WHO Model List of Essential Medicines. Indikationen sind die Therapiesteuerung bei hochdosiertem Methotrexat, v. a. bei lymphatischen Neoplasien und bei Sarkomen zur Steuerung der Dosierung sowie die Erhöhung der Wirksamkeit von 5-Fluorouracil (5-FU) bei Adenokarzinomen des Gastrointestinaltraktes [6]. Die wissenschaftlichen medizinischen

Fachgesellschaften hatten auf partielle Alternativen hingewiesen:

- Ersatz durch Natriumfolinat
- Umstellung der Kombination 5-FU/Folinat auf Capecitabin
- ggf. Reduktion der Dosierung von hochdosiertem Folinat in 5-FU-haltigen Therapieprotokollen
- ggf. Drug Monitoring von 5-FU

Die Meldungen über Versorgungsengpässe bei Calciumfolinat kamen schwerpunktmäßig aus einzelnen Regionen. Die Analyse der Verkaufszahlen zeigte, dass die Ankündigung eines Lieferengpasses bei Calciumfolinat Anfang Oktober 2022 zu einem Anstieg um mehr als das Doppelte der sonst üblichen Einkäufe durch die Apotheken geführt hatte. Diese Einkäufe waren regional sehr unterschiedlich verteilt. Dadurch entstanden Versorgungsengpässe vor allem bei den Apotheken/Einkaufsgemeinschaften, die sich nicht vorsorglich durch „Hamsterkäufe“ eingedeckt hatten.

4.3. Nab-Paclitaxel

Im November informierte das BfArM die Fachkreise über einen Lieferengpass bei Albumin-gebundenem Paclitaxel (nab-Paclitaxel). Dieser betraf die Produkte Abraxane® und Pazenir®. Es handelte sich hierbei nicht um einen Lieferabbriss, sondern um eine reduzierte Verfügbarkeit. Ursache sind Herstellungsprobleme.

Nab-Paclitaxel ist Bestandteil der Chemotherapie bei Bauchspeichel-, Brust- und Lungenkrebs. Es steht nicht auf der WHO Model List of Essential Medicines, wird aber in den aktuellen, in Deutschland gültigen Leitlinien in diesen Indikationen empfohlen [7].

Für den Einsatz von nab-Paclitaxel beim Bauchspeicheldrüsenkrebs gibt es insbesondere bei Älteren und bei Pat. in reduziertem Allgemeinzustand keine gleichwertige Alternative. Für andere Indikationen wie beim Lungen- und beim Brustkrebs gibt es Alternativen mit vergleichbarer Wirksamkeit in Bezug auf die Gesamtüberlebenszeit. Diese sind allerdings z. T. mit einer höheren Rate an schweren Nebenwirkungen belastet.

Derzeit ist nicht gesichert, dass das Arzneimittel ab Februar 2023 wieder bedarfsgerecht zur Verfügung stehen wird.

4.4. Amivantamab

Der pharmazeutische Unternehmer hat das Krebsmedikament Amivantamab (Rybrevant®) vom deutschen Markt genommen. Amivantamab war zugelassen zur Behandlung von Pat. mit fortgeschrittenem, nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom (nonsmall cell lung cancer, NSCLC) und aktivierenden Exon20-Insertionsmutation des epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptors (EGFR) nach Versagen einer platinbasierten Therapie. Im Rahmen der frühen Nutzenbewertung neuer Arzneimittel durch das sog. AMNOG-Verfahren hatte der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) am 7. Juli 2022 die Festlegung „Zusatznutzen nicht belegt“ getroffen. Aus Sicht des pharmazeutischen Unternehmers bestand aufgrund dieser Ausgangslage keine Möglichkeit, Amivantamab weiterhin in Deutschland zur Verfügung zu stellen. Die Fachgesellschaften hatten sich für die Festlegung eines Zusatznutzens ausgesprochen [8].

Das reguläre Verfahren der frühen Nutzenbewertung sieht vor, dass pharmazeutischer Unternehmer und Krankenkassen auf der Basis der Festlegung des G-BA in Preisverhandlungen treten und bei Dissens auch ein Schiedsgericht anrufen können. Das war nicht geschehen. Auch legitime monetäre Interessen der pharmazeutischen Unternehmen entbinden diese nicht von ihrer sozialen und gesundheitspolitischen Verantwortung. Jetzt muss Amivantamab (Rybrevant®) aus dem Ausland importiert werden.

4.5. Cotrimoxazol

Cotrimoxazol (Trimethoprim/Sulfamethoxazol) gehört zu den unverzichtbaren Antibiotika und steht auf der WHO Model List of Essential Medicines. Engpässe bei Cotrimoxazol gab es bereits in den Jahren 2020 und 2021 [9]. Im August 2022 informiert das BfArM über einen Engpass bei der intravenösen Zubereitung. Cotrimoxazol ist Mittel der ersten Wahl in der Therapie der *Pneumocystis jirovecii*-Pneumonie. In Abhängigkeit von der Schwere des Krankheitsbildes wird es oral oder intravenös eingesetzt. Alternativen in der Therapie wie Atovaquon und Dapson sind in Deutschland in dieser Indikation nicht zugelassen. Alternativen wie inhalatives Pentamidin in der Prophylaxe sind deutlich aufwändiger in der Anwendung, schützt nicht vor Toxoplasmose und ist teurer.

Die Beispiele zeigen, dass sehr unterschiedliche Patientengruppen betroffen waren. Sie machen auch deutlich, dass die Unterbrechungen viele Ursachen haben können, die aber schlussendlich alle zulasten der Pat. gehen. Auf politischer Seite muss das Vertrauen in die Sicherheit der Versorgung gestärkt werden. Basis ist ein solidarisches Verhalten aller Stakeholder in dem Ziel, die so beeindruckenden Fortschritte in der medikamentösen Krebstherapie nicht zu gefährden, sondern gemeinsam weiterzuführen.

5. Literatur / Referenzen

1. Steinbrook R: Drug shortages and public health. *N Engl J Med* 361:1525-1527, 2009. DOI: 10.1056/NEJMp0906922
2. Iyengar S, Hedman L, Forte G and Hill S: Medicine shortages: a comment on causes and mitigation strategies. *BMC Medicine* 14:124-150, 2016. DOI: 10.1186/s12916-016-0674
3. Arzneimittelengpässe am Beispiel der Hämatologie und Onkologie. Band 9 der Gesundheitspolitischen Schriftenreihe der DGHO, 2017. <https://www.dgho.de/publikationen/schriftenreihen/arzneimittelengpaesse>
4. WHO Model List of Essential Medicines, 2021. <https://www.who.int/publications/i/item/WHO-MHP-HPS-EML-2021.02>
5. https://www.bfarm.de/DE/Arzneimittel/Arzneimittelinformationen/Lieferengpaesse/Tamoxifen/_node.html
6. <https://www.bfarm.de/DE/Arzneimittel/Arzneimittelinformationen/Lieferengpaesse/Folinsaeure.html>
7. https://www.bfarm.de/SharedDocs/Downloads/DE/Arzneimittel/Zulassung/amInformationen/Lieferengpaesse/paclitaxel_empfehlung_fachgesellschaften.html
8. <https://www.dgho.de/aktuelles/news/news/2022/politischer-streit-zulastender-patientinnen-und-patienten-marktruecknahme-des-krebsmedikamentes-amivantamab>
9. <https://www.dgho.de/aktuelles/news/newsarchiv/2020/lieferengpass-bei-cotrimoxazol-indikationen-und-alternativen>

Aufruf zur Gründung eines Arbeitskreises „Klonale Hämatopoese“ in der DGHO

KATHARINA GÖTZE & FREDERIK DAMM

Das Akronym „CHIP“ steht für klonale Hämatopoese (CH) unbestimmten Potentials (clonal hematopoiesis of indeterminate potential). Unter diesem im Jahr 2015 eingeführten Begriff versteht man das Vorliegen somatischer Mutationen in hämatopoetischen Stamm- oder Vorläuferzellen ohne Anzeichen einer hämatologischen Neoplasie oder Zytopenien und mit einer varianten Allelfrequenz (VAF) im peripheren Blut von mindestens 2%. Die Häufigkeit von CHIP nimmt mit steigendem Lebensalter zu. Während nur in <1% der Menschen unter 40 Jahre eine CHIP detektiert wurde, liegt die Prävalenz ab einem Alter von 70 Jahren bei 15 bis 20%. Die Prävalenz von CH Mutationen steigt bereits ab etwa 50 Jahren stark an und erreicht mit neueren Verfahren und einer Nachweisgrenze von 0.5-1% nahezu 100%. Die klinische Bedeutung von Mutationen an der unteren Nachweisgrenze (<2%) ist zurzeit allerdings noch unklar.

CHIP gilt als prämaligener Zustand und prädisponiert für die Entwicklung einer hämatologischen Neoplasie. Zusätzlich haben Träger von CHIP Mutationen ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung kardiovaskulärer Erkrankungen (Myokardinfarkt, Herzinsuffizienz, Schlaganfall) und metabolischer Erkrankungen wie z.B. Diabetes, Gicht und Osteoporose sowie eine deutlich erhöhte Gesamtmortalität. Damit ist CHIP ein unabhängiger Risikofaktor für zahlreiche Alterserkrankungen. Das Vorhandensein eines CHIP-Klons ist auch in der Tumorthherapie von zunehmender Bedeutung, da Chemo-, Strahlen- und Immuntherapien als extrinsische Stressoren des hämatopoetischen Systems zur selektiven Expansion von mutierten Stammzellen und in der Folge zur Ausbildung therapieassoziiert myeloischer Neoplasien führen können. Auch in Hinblick auf zelluläre Therapien wie z. B. der autologen oder allogenen Stammzell-Transplantation mehrten sich die Hinweise, dass das Vorliegen von CH-Klonen im Transplantat den Verlauf der Transplantation beeinflussen kann. Aus diagnostischen Aspekten ist erwähnenswert, dass CH eine Interferenz im Rahmen von liquid biopsy Untersuchungen bedingen und somit eine Fehl-Interpretation von Befunden auslösen kann.

Trotz aller oben genannter Assoziationen entwickeln nicht alle Personen mit CH hämatologische oder kardio-

vaskuläre Erkrankungen. Daher ist die Identifizierung von Prädiktoren für die Entwicklung CHIP-assoziiierter Erkrankungen von großer Bedeutung. Das Risiko scheint abhängig von Klongröße sowie Art und Anzahl der Mutationen zu sein. Eine besondere Herausforderung sehen wir in der Frage, wie einzelne Patienten umfassend und korrekt beraten werden sollten. Insbesondere die Information, dass ein erhöhtes Risiko für die Entstehung von Blutkrebs gegeben ist, kann erhebliche Ängste auslösen. Daher ist hier die Etablierung von klinisch anwendbaren und evidenzbasierten Leitlinien notwendig. Dies sollte unter Berücksichtigung von individuellen Lebensstilen, Verhaltensweisen und Umwelteinflüssen in der Beratung zukünftig eine Rolle spielen. Durch die Zunahme von Sequenzierungen in der medizinischen Diagnostik in vielen Bereichen ist abzusehen, dass CH zukünftig deutlich häufiger als Zufallsbefund auffallen wird. Vor diesem Hintergrund besteht eine hohe Notwendigkeit, Handlungsempfehlungen zum Umgang mit einem CH-Befund zu formulieren. Der Vorstand begrüßt daher die Initiative von Prof. Dr. med. Katharina Götze (München) und Prof. Dr. med. Frederik Damm (Berlin) zur Gründung eines Arbeitskreises „Klonale Hämatopoese“.

Die DGHO unterhält mehr als 30 themenzentrierte Arbeitskreise, die sich intensiv mit bestimmten Themen unseres Fachgebiets widmen. Dieses Engagement der Kolleginnen und Kollegen trägt maßgeblich zur inhaltlichen Arbeit unserer Fachgesellschaft bei. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang, dass ein entsprechender Arbeitskreis in der DGHO fachlich breit und interprofessionell aufgestellt sein sollte und Kolleginnen und Kollegen relevanter Fachgesellschaften – z. B. Kardiologie, Humanogenetik, Labormedizin, Pathologie – schon zu Beginn des Gründungsprozesses aktiv kontaktiert und zur Mitarbeit aufgerufen werden sollten. Idealerweise sollten Fachdisziplinen wie die Hämatologie und Onkologie, die Kardiologie und ggfs. weitere internistische Fachgebiete mit Genetikerinnen

und Genetikern, Psychologinnen und Psychologen sowie Ernährungsberaterinnen und Ernährungsberatern interdisziplinär zusammenarbeiten, um für Patientinnen und Patienten mit klonaler Hämatopoese einen adäquaten Screening- und ggfs. Behandlungsplan zu erstellen. Perspektivisch bieten CHIP Ambulanzen die Möglichkeit, präventive und früh-interventionelle Maßnahmen für Patienten mit klonaler Hämatopoese innerhalb prospektiver klinischer Studien zu evaluieren.

Der Arbeitskreis „Klonale Hämatopoese“ soll dazu dienen, die bestehenden Aktivitäten in diesem Bereich zu koordinieren, Leitlinien zu entwickeln sowie gemeinsam neue Ideen für präklinische und klinische Studien auf den Weg zu bringen. Durch gemeinsame Forschungsanträge und klinikübergreifende Projekte sowie Publikationen zum Thema möchten wir den Bereich „klonale Hämatopoese“ in der Hämatologie und Onkologie gemeinsam mitgestalten. Außerdem soll dieser Arbeitskreis aktiv bei der Gestaltung von Veranstaltungen der DGHO mitwirken. Zur Gründung dieses neuen Arbeitskreises möchten wir sehr gerne zu einer offenen Diskussion einladen, und freuen uns sehr über Ihre Rückmeldung und Ihre aktive Mitgestaltung.

Ansprechpartnerin und Ansprechpartner

Prof. Dr. med.

Katharina Götz

III. Medizinische Klinik
Klinikum rechts der Isar

Technische Universität München

Ismaningerstraße 22
81675 München

katharina.goetze@tum.de



Prof. Dr. med.

Frederik Damm

Charité Universitätsmedizin Berlin

Campus Virchow-Klinikum

Hämatologie/Onkologie/Tumorimmunologie

Augustenburger Platz 1
13353 Berlin

frederik.damm@charite.de



Bei Rückfragen nutzen Sie auch gern die E-Mail-Adresse arbeitskreise@dgho.de.

DGHO-Preisausschreibungen 2023

(MO) Auch in diesem Jahr schreibt die DGHO folgende Preise aus:

Artur-Pappenheim-Preis

Der Preis ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Hämatologie befasst.

Dotierung: 7.500 Euro

Einsendeschluss: 31. Juli 2023

Vincenz-Czerny-Preis

Der Preis ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Onkologie befasst.

Dotierung: 7.500 Euro

Einsendeschluss: 31. Juli 2023

Doktoranden-Förderpreis

Der Preis ist für studentische Arbeiten zu klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Hämatologie und Onkologie bestimmt.

Dotierung: 3.000 Euro

Einsendeschluss: 31. Juli 2023

Die Ausschreibungsbedingungen und die Fristen für alle Preisausschreibungen finden Sie unter www.dgho.de/ausschreibungen.

Professorin Dr. Irene Boll – Ärztin, Wissenschaftlerin und Klinikleiterin ihrer Zeit

Aufarbeitung des Lebens und Wirkens von Professorin Dr. Irene Boll

MAIKE BUSSON-SPIELBERGER

Mein Name ist Maïke Busson-Spielberger, und unter meiner Federführung wurde – gemeinsam mit Dr. Marianne Giesler und Dr. Bärbel Miemietz – das Projekt „Genderparität der in der Hämatologie und Onkologie tätigen Ärztinnen und Ärzte“ umgesetzt. Die Ergebnisse der Studie wurden in Form des 19. Band der Gesundheitspolitischen Schriftenreihe „Ergebnisse der Umfrage zur Erfassung der Parität von Ärztinnen in Führungspositionen und Gremien in Deutschland, Österreich und der Schweiz“ veröffentlicht und im Rahmen einer virtuellen Pressekonferenz vorgestellt.

Von Hause aus bin ich Historikerin, Kunsthistorikerin und Romanistin. Seit 2010 arbeite ich als Gleichstellungsreferentin an der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg. Vor einigen Jahren hatte ich in diesem Zusammenhang die Geschichte der ersten Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen an der Medizinischen Fakultät Freiburg aufgearbeitet und dazu gemeinsam mit Professorin Eva Brinkschulte eine Ausstellung in Freiburg erarbeitet und präsentiert sowie einen Katalog veröffentlicht. Gerne wollte ich das Leben einer der ersten Professorinnen in der Medizin historisch bearbeiten, allerdings existierte zu den einzelnen Professorinnen meist nur sehr wenig Material. Umso größer war meine Freude, als Frau Iwe Siems, Geschäftsführerin der DGHO Service GmbH, mir berichtete, dass Professorin Irene Boll, DGHO-Mitglied und eine der ersten Professorinnen in der Hämatologie, der Fachgesellschaft einen sehr umfangreichen Nachlass vermacht hatte. Schnell wurde mir klar, dass die Auseinandersetzung mit dem Leben sowie dem ärztlichen und wissenschaftlichen Wirken von Professorin Irene Boll ein sehr spannendes Projekt sein könnte, das ich nun in Form einer Dissertation realisieren möchte.

Geboren wurde Irene Thekla Mathilde Boll am 7. Oktober 1922 in Berlin als erstes Kind der Eltern Dorothea und Paul Boll. Die Mutter war gelernte Krankenschwester, der Vater promovierter Chemiker. Aufgewachsen in Berlin in einer Zeit des Umbruchs,

nahm Irene Boll nach dem Abitur das Studium der Humanmedizin auf. Sie war mit dreieinhalb Jahren an einer Osteomyelitis erkrankt und hatte daraus ein versteiftes linkes Bein zurückbehalten, das sie Zeit ihres Lebens begleitete. Sie musste mehrfach operiert werden und war nahezu drei Jahre an Gips und Rollstuhl gebunden.

In ihrer Autobiographie beschreibt sie ihre Studienwahl so: *„Mein Vater erklärte mir, unmissverständlich, dass ich wegen meines steifen Beines nicht heiraten und Kinder bekommen könne. Kein standesgemäßer Mann würde mich zur Frau nehmen. Also müsse ich einen Beruf ergreifen, der mich gut ernähren würde.“* Die Überlegung von Irene Boll war, dass Patientinnen und Patienten, die ja selbst durch ihre jeweiligen Erkrankungen betroffen waren – ihrer körperlichen Beeinträchtigung wohl eher Verständnis aufbringen würden. Zudem erinnerte sie sich an die begeisterten Erzählungen ihrer Mutter von deren Ausbildungszeit als DRK-Krankenschwester in der Poliklinik. *„Auch angesichts der Fehldiagnosen bei mir hatte ich Motivation zum Medizinstudium. Ich wollte das einmal besser machen“*, schreibt sie weiter in ihrer Autobiographie.

Irene Boll verfolgte ihren geplanten Lebensweg mit einem äußerst starken Willen und begann 1941 mit dem Medizinstudium in Berlin, das sie 1947 mit dem Staatsexamen abschloss. Daran anschließend folgte die Famulatur. Im Mai 1948 erhielt Irene Boll die Vollapprobation. Sie hatte über „Der Bau der Milzgefäße“ bei Professor Hermann Stieve in Berlin promoviert. Nach dem Studium begann sie mit ihrer Facharztausbildung zur Internistin am Krankenhaus Moabit, die sie 1954 als Fachärztin für Innere Medizin abschloss.

Neben der klinischen Tätigkeit hatte Irene Boll gemeinsam mit ihrer Kollegin Dr. Marianne Albrecht ab 1949 in der inneren Abteilung des Krankenhauses Moabit ein Gewebezüchtungs-

bor für Knochenmark etabliert, in dem die beiden Ärztinnen wissenschaftliche Untersuchungen durchführten und hämatologische Grundlagenforschung betrieben. Ab 1959 arbeitete Irene Boll als Oberärztin am Krankenhaus Neukölln. 1964 wurde ihr durch Professor Ludwig Heilmeyer im Rahmen des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin in Wiesbaden der Theodor-Frerichs-Preis verliehen. 1970 wurde Irene Boll an der Freien Universität Berlin zur außerplanmäßigen Professorin ernannt. 1975 wurde sie Chefarztin der II. Inneren Abteilung des Krankenhauses Neukölln zu Berlin, die sie bis 1987 leitete.

Auch nach ihrer Pensionierung forschte sie weiter im Bereich der Hämatologie. Die erfolgreiche Hämatologin, Wissenschaftlerin und Klinikleiterin starb im Dezember 2013 und vermachte der DGHO einen umfangreichen Nachlass, der jetzt im Rahmen eines Forschungsprojektes aufgearbeitet werden soll.

Im Moment findet eine Bestandsaufnahme des Nachlasses statt. Welche Publikationen hat Irene Boll verfasst, welche Korrespondenzen gibt es? Welche Materialien finden sich darüber hinaus in ihrem Nachlass? Sobald der Nachlass erfasst ist, sollen weitere Quellen zu Irene Boll recherchiert und ihr Leben und Wirken in den Kontext ihrer Zeit gestellt und damit der Blick von außen auf Irene Bolls Leben erkennbar werden.

Folgende Forschungsfragen sind in diesem Zusammenhang interessant:

- Was kennzeichnet die wissenschaftliche Arbeit Irene Bolls?
- Wo kann sie als Wissenschaftlerin und Hämatologin in ihrer Zeit eingeordnet werden?
- Wie war das Leben als Frau in ihrer Zeit? Wie gestaltete sich das Leben einer Medizinstudentin zu dieser Zeit?
- Fühlte sich Irene Boll wegen ihrer Behinderung oder aufgrund ihres Geschlechts diskriminiert?

Der Aufbau der Dissertation soll den biographischen Stationen Irene Bolls folgen.

Die Betreuerin des Projektes ist Professorin Dr. Veronika Lipphardt, Wissenschaftshistorikerin an der Universität Freiburg. Co-Betreuerin ist Professorin Dr. Eva Brinkschulte, Leiterin des Instituts für Geschichte, Ethik und Theorie der Medizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Magdeburg.

Sollten Sie Professorin Irene Boll gekannt haben oder Briefe etc. von ihr besitzen, freue ich mich über eine Kontaktaufnahme!

Ansprechpartnerin

Maike Busson-Spielberger M. A.

Max-Josef-Metzger-Str. 4
79111 Freiburg
busp@posteo.de



Nur für DGHO-Mitglieder sichtbar.

EINLADUNG

CALL FOR ABSTRACTS

**Abstracteinreichung
bis 2. Mai 2023**



KONGRESSPRÄSIDENTIN

Prof. Dr. med. Claudia Baldus
Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein, Campus Kiel

KONGRESSPRÄSIDENT

Prof. Dr. med. Carsten Bokemeyer
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

KONGRESSORT

CCH – Congress Center Hamburg
Congressplatz 1 · 20355 Hamburg

KONGRESSORGANISATION

DGHO Service GmbH · Berlin
Jahrestagung2023@dgho-service.de

2023
13.–16. Okt.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns sehr, Sie gemeinsam zur Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie vom 13.– 16. Oktober 2023 nach Hamburg einladen zu dürfen.

Die rasanten technologischen Entwicklungen in der Diagnostik und die Innovationen in der multimodalen Therapie im Bereich der Hämatologie und Medizinischen Onkologie stehen im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns und werden so auch die Schwerpunkte der Jahrestagung bilden. Während die Immuntherapien mit monoklonalen tumorspezifischen Antikörpern und Checkpoint-Inhibitoren schon unseren onkologischen Alltag bestimmen, stehen immuntherapeutische Kombinationsansätze und Zelltherapie-basierte Immuntherapien im Fokus aktueller klinischer Studien. Diese neuen Ansätze wollen wir gemeinsam mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten diskutieren.

Wir laden Sie hiermit herzlich ein, Ihre wissenschaftlichen Arbeiten zur Präsentation neuer Daten, für die Festlegung von Standards sowie zu Grundlagenthemen in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie vor großem Fachpublikum zu präsentieren und Ihr Forschungsgebiet als Freien Vortrag oder als Poster bei der Jahrestagung vorzustellen.

Reichen Sie Ihr Abstract bis zum 2. Mai 2023 online unter **www.jahrestagung-haematologie-onkologie.com** ein.

Die wissenschaftlichen Organisationsteams aus Kiel und Hamburg freuen sich, gemeinsam eine interessante und aktive Jahrestagung zu gestalten. Schon heute möchten wir Sie sehr herzlich zu einem spannenden Austausch im Rahmen der Jahrestagung im Oktober nach Hamburg einladen!

Mit freundlichen Grüßen

KONGRESSPRÄSIDENTIN
Prof. Dr. med. Claudia Baldus
Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein, Campus Kiel

KONGRESSPRÄSIDENT
Prof. Dr. med. Carsten Bokemeyer
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

EINLADUNG ZUR ABSTRACTEINREICHUNG

Beteiligen Sie sich an der Programmgestaltung!

Wir laden Sie herzlich ein, Ihre wissenschaftlichen Beiträge für freie Vorträge und Poster-Präsentationen zu den folgenden Themen online unter www.jahrestagung-haematologie-onkologie.com einzureichen.

Einreichungsfrist: 2. Mai 2023

2023

13.–16. Okt.



Hämatologie

- ▶ Akute lymphatische Leukämie
- ▶ Akute myeloische Leukämie
- ▶ B-Zell-Lymphome, aggressiv
- ▶ B-Zell-Lymphome, indolent
- ▶ T-Zell-Lymphome
- ▶ Hodgkin-Lymphom
- ▶ Chronische lymphatische Leukämie
- ▶ Chronische myeloische Leukämie
- ▶ Chronische myeloproliferative Neoplasien
- ▶ Gerinnung und Thrombozyten
- ▶ Hämatopoetische Stammzellen
- ▶ Multiples Myelom und andere Plasmazellerkrankungen
- ▶ Myelodysplastische Syndrome
- ▶ Nichtmaligne Hämatologie (exkl. Anämien)
- ▶ Nichtmaligne Hämatologie: Anämien, Eisenstoffwechsel
- ▶ Sonstige Hämatologie

Onkologie

- ▶ Gynäkologische Malignome (z. B. Ovar, Uterus; exkl. Mammakarzinom)
- ▶ Hepatobiliäres Karzinom
- ▶ Keimzelltumoren
- ▶ Kolon-/ Rektumkarzinom
- ▶ Kopf-Hals-Tumoren
- ▶ Lungenkarzinom (inkl. Pleura)
- ▶ Magenkarzinom (inkl. Kardia)
- ▶ Mammakarzinom
- ▶ Melanom und andere Hauttumoren
- ▶ Neuroendokrine und Endokrine Tumore
- ▶ Nierenzellkarzinom
- ▶ Ösophaguskarzinom
- ▶ Pankreaskarzinom
- ▶ Prostatakarzinom

- ▶ Sarkome
- ▶ Urogenitale Tumoren (z. B. Blase, exkl. Prostatakarzinom)
- ▶ ZNS-Tumoren
- ▶ Seltene Tumoren

Querschnittsthemen

- ▶ Adoleszente und junge Erwachsene (AYA)
- ▶ Big Data und Digitale Medizin/ Artificial Intelligence (AI)
- ▶ COVID-19 und Krebs
- ▶ Der spezielle Fall
- ▶ Diagnose und Therapie der Infektionen
- ▶ Ethik
- ▶ Geriatrische Onkologie
- ▶ Immuntherapie (exkl. CAR-T-Zellen)
- ▶ Intensivmedizin, Notfälle
- ▶ Komplementärmedizin
- ▶ Langzeitüberlebende
- ▶ Palliativmedizin
- ▶ Patientensicherheit
- ▶ Pflege
- ▶ Pharmakoökonomie
- ▶ Prävention/Epidemiologie
- ▶ Psychoonkologie
- ▶ Rehabilitation
- ▶ Studentische Lehre
- ▶ Supportive Therapie (z. B. Antiemetika, exkl. Infektionen)
- ▶ Translationale Forschung und neue Substanzen
- ▶ Tumor-/ Zellbiologie
- ▶ Versorgungsforschung
- ▶ Weiterbildungskonzepte
- ▶ Zelluläre Therapie: Allogene SZT
- ▶ Zelluläre Therapie: CAR-T-Zellen
- ▶ Sonstige Themen

2023

13.–16. Okt.



KONGRESSORT

CCH – Congress Center Hamburg
Congressplatz 1
20355 Hamburg

VERANSTALTUNGSDATUM 13.–16. Oktober 2023

KONGRESSPRÄSIDENTIN Prof. Dr. med. Claudia Baldus
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel

KONGRESSPRÄSIDENT Prof. Dr. med. Carsten Bokemeyer
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

PROGRAMMSEKRETARIAT E-Mail: dgho2023@uksh.de

KONGRESSORGANISATION DGHO Service GmbH
Bauhofstraße 12
10117 Berlin, Deutschland
Telefon: +49 (0) 30 2787 6089-20
E-Mail: jahrestagung2023@dgho-service.de
www.dgho-service.de



VERANSTALTER

Veranstalter des wissenschaftlichen Kongresses der Jahrestagung 2023 ist der Verein zur Förderung der Weiterbildung in der Hämatologie und Onkologie e.V., Nürnberg.
www.wbho.org



REGISTRIERUNG/ HOTELBUCHUNG

AIM Group International
Löwengasse 3
1030 Wien, Österreich
Telefon: +43 1 402 77 55
E-Mail: jahrestagung@aimgroup.eu
www.aimgroupinternational.com

ABSTRACTEINREICHUNG bis 2. Mai 2023

FRÜHBUCHERTARIF bis 30. Juni 2023

ESH und DGHO setzen Kooperation fort

Bereits im Jahr 2020 hatten die ESH und die DGHO eine Kooperation geschlossen, die es den DGHO-Mitgliedern ermöglicht, alle Veranstaltungen der ESH mit einem Rabatt in Höhe von 20 Prozent zu buchen. Bei Online-Anmeldungen zu Konferenzen der ESH können DGHO-Mitglieder über einen separaten Anmelde-Button und unter Angabe ihrer DGHO-Mitgliedsnummer ihre Buchung abschließen.

Die European School of Hematology (ESH) setzt sich für die Weiterbildung der ärztlich Tätigen im Bereich der Hämatologie und ihrer verwandten medizinischen Gebiete ein. Die ESH wurde 1985 gegründet und bietet in Europa Konferenzen und Seminare zur Grundlagenforschung, Entwicklung neuer Therapien und klinischen Standards an.

<https://www.esh.org/>

Wechsel bei ADHOK und BNHO

Prof. Dr. med. Michael Stahl ist neuer Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Hämatologen und Onkologen im Krankenhaus e. V. (ADHOK). Stahl hat Medizin an der Maximilians-Universität Würzburg studiert. Seine Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie absolvierte er an der Medizinischen Hochschule Hannover und an der Inneren Klinik (Tumorforschung) des Universitätsklinikums Essen mit wissenschaftlicher Auszeit am St. Jude Children's Research Hospital, Memphis, USA.



Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit von Stahl ist der Bereich der gastrointestinalen Tumoren, speziell des oberen Gastrointestinaltraktes. Er hat zur Therapie des Ösophaguskarzinoms an der Medizinischen Fakultät der Universität Essen habilitiert. Seit 2007 ist Stahl außerplanmäßiger Professor für Innere Medizin und seit Oktober 2010 Direktor der Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie mit integrierter Palliativmedizin an den Evang. Kliniken Essen-Mitte.

Stahl ist intensiv an der Erarbeitung von nationalen und internationalen Leitlinien beteiligt, u. a. Onkopedia-Leitlinien zum Ösophagus- und Magenkarzinom (DGHO), S3-Leitlinie zum Ösophaguskarzinom (DGVS), Leitlinien zum Ösophaguskarzinom und CUP (ESMO).

Oliver Platz ist neuer Geschäftsführer des Berufsverbands der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen in Deutschland e. V. (BNHO). Er hat im Sommer 2022 die Nachfolge des langjährigen Geschäftsführers Armin Goetzenich angetreten.



Der Volljurist Platz ist seit über 20 Jahren im deutschen Gesundheitswesen tätig und bekleidete dort verschiedene Positionen bei Körperschaften, Institutionen und Berufsverbänden, u. a. als Geschäftsführer bei einer Kassenärztlichen Vereinigung. „Ich freue mich, mich in meiner neuen Funktion für die Belange der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in den onkologischen Schwerpunktpraxen einzusetzen, die maßgeblich zur flächendeckenden und hochqualifizierten Behandlung von Krebspatientinnen und -patienten in Deutschland beitragen“, so Oliver Platz.

Armin Goetzenich bleibt dem BNHO als Leiter der Stabsstelle Wissen generierende Versorgung (WGV) mit den Projekten DigiNet und NeoWis erhalten. Die WGV bildet eine wichtige Säule zur Beteiligung der niedergelassenen Praxen für Hämatologie und Onkologie an der evidenzgesteuerten Verbesserung von hämatologischen und onkologischen Versorgungsstrukturen in Deutschland.

Stipendien-Initiative der DGHO zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

(MO) Seit ihrer Etablierung erfreuen sich die DGHO-Promotionsstipendien zunehmender Beliebtheit. Die stetig anwachsende Nachfrage macht die Bedeutung der Promotionsstipendien für die Förderung des wissenschaftlichen und ärztlichen Nachwuchses im Bereich der Hämatologie und Medizinischen Onkologie deutlich.

Aktuell werden ausgeschrieben:



DR. WERNER JACKSTÄDT-DGHO-PROMOTIONSSTIPENDIUM FÜR GERIATRISCHE HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE

→ Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet der geriatrischen Hämatologie und Onkologie im Rahmen der Dissertation von Studierenden der Humanmedizin oder verwandter Fächer.



GWT-GMIHO-DGHO-PROMOTIONSSTIPENDIUM

→ Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet von Klinischen Studien im Bereich der Onkologie im Rahmen der Dissertation von Studierenden der Humanmedizin oder verwandter Fächer.



JOSÉ CARRERAS-DGHO-PROMOTIONSSTIPENDIUM

→ Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten in der Erforschung der Leukämie und verwandter Blutkrankheiten bei Erwachsenen im Rahmen der Dissertation von Studierenden der Humanmedizin oder verwandter Fächer.



SIEGLINDE WELKER-DGHO-PROMOTIONSSTIPENDIUM

→ Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten im Rahmen von grundlagen- und versorgungsorientierten Forschungsvorhaben auf dem Gebiet seltener hämatologischer Erkrankungen im Rahmen der Dissertation von Studierenden der Humanmedizin oder verwandter Fächer.

Die Promotionsstipendien sollen es den Stipendiatinnen und Stipendiaten ermöglichen, ein Jahr vollzeitig an ihren Forschungsprojekten zu arbeiten und umfassen eine monatliche Fördersumme von 800 Euro (José Carreras-DGHO-Promotionsstipendium: 1.000 Euro) über insgesamt zwölf Monate. Zusätzlich kann die Teilnahme an fachbezogenen Kongressen mit bis zu 400 Euro unterstützt werden. Auch eine vorübergehende Forschungstätigkeit im Ausland ist im Rahmen des Promotionsprojektes möglich.

Die Bewerbung muss eine Beschreibung des geplanten Vorhabens mit Hintergrund und Projektaufbau, eine Beschreibung des Umfelds der geplanten Arbeiten, ein Empfehlungsschreiben der/des betreuenden Wissenschaftlerin/Wissenschaftlers mit Darlegung der Betreuungsbedingungen, einen Lebenslauf und eine Bescheinigung der Fakultät über die Kenntnisnahme der Bewerbung um das Promotionsstipendium enthalten.

Das José Carreras-DGHO-Promotionsstipendium wird **zweimal pro Jahr** ausgeschrieben. Die Bewerbungsfristen sind der 15. Januar und der 30. Juni des jeweiligen Jahres.

Weitere Informationen zur Bewerbung und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie unter: <http://www.dgho.de/informationen/promotionsstipendien>

Bewerbungsfrist:
30. Juni 2023

DRG-Seminar 2023

(JW) Am 23. Januar 2023 fand das DRG-Seminar erneut in virtueller Form statt. Das DRG-Seminar wird vom DGHO-Arbeitskreis „DRG und Gesundheitsökonomie“ der DGHO veranstaltet und richten sich an Fachärztinnen und Fachärzte sowie an Dokumentationsassistenten und Dokumentationsassistenten, die für die Kodierung im Bereich der Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantation verantwortlich sind.

60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten das DRG-Seminar, um sich über die Neuerungen, Instrumente und aktuellen Probleme des DRG-Systems 2023 zu informieren

und auszutauschen. Darüber hinaus waren die Bedeutung der Zusatzentgelte und NUB in der Kalkulation innerhalb von Krankenhausbudgets sowie die Überprüfung der DRG-Abrechnungen durch den Medizinischen Dienst zentrale Themen der Veranstaltung. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer brachten eigene Problemfälle aus den Prüfungen des Medizinischen Dienstes vor, so dass in der Gruppe Lösungsvorschläge diskutiert und erarbeitet werden konnten.

Termine für das nächste DRG-Seminar 2024, das voraussichtlich wieder in Präsenz stattfinden wird, finden Sie zeitnah unter www.dgho-service.de.

DGHO-Juniorakademie: Intensiver fachlicher und persönlicher Austausch



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Juniorakademie 2023

(MO) Die 12. Juniorakademie der DGHO fand vom 15. bis 17. Februar 2023 wieder traditionell im Winter statt. In diesem Jahr kamen 37 Assistenzärztinnen und Assistenzärzte sowie Studierende im fränkischen Elfershausen zusammen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Veranstaltung, um sich über Grundlagen sowie Innovationen im Bereich der Hämatologie und Onkologie zu informieren. Neu in das Programm aufgenommen wurden bspw. der Themenkomplex der Künstlichen Intelligenz (KI), die – wie bereits u. a. in der Radiologie – auch bei der Diagnostik und Behandlung von hämatologischen und onkologischen Erkrankungen eine wichtige Rolle einnehmen wird. Neben zahlreichen Fachvorträgen und Workshops bietet die Juniorakademie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch immer die Möglichkeit, sich sowohl fachlich als auch persönlich intensiv mit den Referentinnen und Referenten auszutauschen.

Wir bedanken uns bei allen Referentinnen und Referenten für ihr Engagement!



Herausforderungen in der Onkologie – Personalisierte Therapiesteuerung

Einladung zur virtuellen
DGHO-Frühjahrstagung 2023 am
22. März
29. März
26. April



VIRTUELLE

DGHO
Frühjahrstagung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder,
die Frühjahrstagung der DGHO widmet sich traditionell sowohl aktuellen medizinischen Entwicklungen im Bereich der Diagnostik und Therapie von hämatologischen und onkologischen Erkrankungen als auch mit den damit verbundenen gesundheitspolitischen und ökonomischen Herausforderungen. Die diesjährige Frühjahrstagung steht unter der Überschrift „Herausforderungen in der Onkologie – personalisierte Therapiesteuerung“ und widmet sich dabei an drei virtuellen Terminen im März und April den Aspekten „Methoden der Therapiesteuerung“, „Beispiele gelungener Therapiesteuerung und Perspektiven“ und „Therapiesteuerung: Umsetzung in der Versorgung“.

Expertinnen und Experten diskutieren u. a. die Möglichkeiten von Methoden wie der Genomdiagnostik, der Bildgebung und patientenrelevanten Endpunkten für die Therapiesteuerung. Anhand von ausgewählten hämatologischen Erkrankungen und soliden Tumoren werden Beispiele gelungener Therapiesteuerung und Perspektiven aufgezeigt. Weiterhin werden im Rahmen der virtuellen Frühjahrstagungen Fragen diskutiert, die sich mit der Implementierung von Innovationen in die Versorgung, der Bewertung von Methoden und mit gesundheitsökonomischen Aspekten auseinandersetzen.

Wir freuen uns auf intensive Diskussionen mit Ihnen!

22. März 2023, 16:00–18:00 Uhr Methoden der Therapiesteuerung

Moderation:	<i>Maïke de Wit (Berlin) / Carsten-Oliver Schulz (Berlin)</i>
16:00–16:10 Uhr	Begrüßung
16:10–16:30 Uhr	Genomdiagnostik <i>Benedikt Westphalen (München)</i>
16:30–16:50 Uhr	Qualitätsgesicherte Bildgebung am Beispiel der Positronenemissionstomographie (PET) <i>Bernd Krause (Rostock)</i>
16:50–17:10 Uhr	Patientenrelevante Endpunkte – Einbeziehung in Therapieentscheidungen <i>Markus Schuler (Berlin)</i>
17:10–17:30 Uhr	Diskussion
17:30–18:00 Uhr	Personalisierte Therapie mit Trastuzumab Deruxtecán beim Mamma und Magenkarzinom <i>Industriesymposium der Firma Daiichi Sankyo Deutschland GmbH mit dem Allianzpartner AstraZeneca</i>

29. März 2023, 16:00–18:30 Uhr Beispiele gelungener Therapiesteuerung und Perspektiven

Moderation:	<i>Hermann Einsele (Würzburg) / Andreas Hochhaus (Jena)</i>
16:00–16:10 Uhr	Begrüßung
16:10–16:30 Uhr	Mammakarzinom – Das Ansprechen auf neoadjuvante Therapie steuert die adjuvante Therapie <i>Sara Brucker (Tübingen)</i>
16:30–16:50 Uhr	Multiples Myelom: Wann beginnen? Wann stoppen? Wann wechseln? <i>Leo Rasche (Würzburg)</i>
16:50–17:10 Uhr	CML – Therapiesteuerung in Remission <i>Susanne Saussele, (Mannheim)</i>
17:10–17:30 Uhr	Diskussion
17:30–18:30 Uhr	Neoadjuvante oder adjuvante Therapie? <i>Industriesymposium der Firmen Roche Pharma AG und MSD Sharp & Dohme GmbH</i>

26. April 2023, 16:00–18:00 Uhr Therapiesteuerung: Umsetzung in der Versorgung

Moderation:	<i>Hermann Einsele (Würzburg) / Andreas Hochhaus (Jena)</i>
16:00–16:10 Uhr	Begrüßung
16:10–16:30 Uhr	Kommen innovative Instrumente zur Therapiesteuerung in der Versorgung an? <i>Bernhard Wörmann (Berlin)</i>
16:30–16:50 Uhr	Bewertung von Methoden <i>Monika Lelgemann (Berlin) a. A.</i>
16:50–17:10 Uhr	Gesundheitsökonomische Aspekte <i>Wolfgang Greiner (Bielefeld) a. A.</i>
17:10–17:30 Uhr	Diskussion
17:30–18:00 Uhr	CAR-T Zellen als Therapieoption im DLBCL <i>Industriesymposium der Firma Gilead Sciences GmbH</i>

OFFEN FÜR ALLE BERUFSGRUPPEN

Teilnahmegebühr: Mitglieder der DGHO: kostenfrei; Nicht-Mitglieder: 65,00 Euro
Anmeldung: www.dgho-fruehjahrstagung.de

„Wissen für dich“ verfügbar in Einfacher Sprache auf der Stiftungswebseite

Pünktlich zum Weltkrebstag am 04.02.2023 steht der **Bereich „Wissen für Dich“** auf der Webseite der Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs in **Einfacher Sprache** zur Verfügung. Im Bereich „Wissen für Dich“ erhalten die jungen Betroffene umfangreiche Informationen zu u.a. „Anträgen an Kassen & Ämter“, „Familie & Krebs“, „Schwerbehindertenausweis“ oder „Fruchtbarkeitserhalt“. Diese Textinhalte wurden nun in einer vereinfachten Version in verständlicheren Sprach-

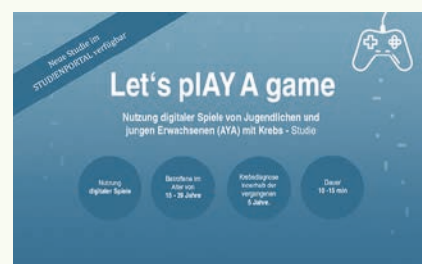
stil übersetzt, ohne dabei komplizierte Satzstrukturen sowie Fremdwörter und Begrifflichkeiten zu verwenden. Wir danken Frau Dr. Sabine Sundermann sehr herzlich, die die Übersetzungen der Textinhalte ehrenamtlich übernommen hat. Durch ihre tatkräftige Unterstützung haben nun auch Betroffene, die sich aufgrund von der Erkrankung und Behandlung weniger gut konzentrieren können oder für die Deutsch nicht die Muttersprache ist, einen einfacheren Zugang zu diesen wichtigen Informationen.



Neue Studie im STUDIENPORTAL der Stiftung verfügbar

Im Sommer 2022 wurde das seit vielen Jahren in der Community junger Erwachsener mit Krebs etablierte JUNGE KREBSPORTAL um die Funktionen eines STUDIENPORTALS erweitert. Darin haben Patient:innen die Möglichkeit niederschwellig an speziell für Ihre Betroffenenengruppe konzipierten Studien teilzunehmen. Zum neuen Jahr hin wurde die bereits vierte Studie im Portal freigeschaltet.

Die sogenannte „let's play A game“-Studie untersucht das Nutzungsverhalten und die Motivationen von jungen Menschen mit Krebs in Bezug auf digitale Spiele. Außerdem erhebt die Studie, ob Let's Plays und Livestreams genutzt werden und inwieweit sich Erkrankung und Nutzung gegenseitig beeinflussen. Ein wichtiger Faktor ist dabei auch die Frage, ob Spiele als Ausgleich für Alltagshandlungen genutzt werden, die aufgrund der Erkrankung nicht oder nur eingeschränkt möglich sind.



Durchgeführt wird die Untersuchung von der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences Technology, Business and Design, Fakultät Gestaltung und besteht aus einem ca. 10-15min Online-Fragebogen, der nach dem Login über das STUDIENPORTAL abgerufen werden kann. Haben Sie Interesse gemeinsam mit uns Studiendesigns speziell für junge Erwachsene mit Krebs zu entwickeln oder forschen Sie gerade selbst in einem solchen Bereich? Dann melden Sie sich gern beim Stiftungsteam unter info@junge-erwachsene-mit-krebs.de

Rückblick Spendenaktion der Eisbären – Pink in the Rink 2022

Im vergangenen Oktober fand erneut die großartige Spendenaktion „Pink in the Rink“ der Eisbären Berlin statt. Die traditionelle Spendenaktion wird seit vielen Jahren von den Fans des Teams organisiert und durchgeführt. Die Aktion ist fester Bestandteil des caritativen Engagements der Eisbären Berlin und begünstigt jedes Jahr lokale Einrichtungen und Institutionen, die sich dem Thema Krebs widmen. Die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs wurde das fünfte Jahr in Folge als Spendenpartnerin ausgewählt und das Team der Geschäftsstelle sowie Betroffene aus den TREFFPUNKTEN Berlin und Brandenburg waren eingeladen an der Veranstaltung teilzunehmen. Gut gelaunt und voller Vorfreude trafen sich alle Spendenpartner:innen vor dem Spiel mit dem Fan-Beauftragten der Eisbären Berlin. Info-Stände wurden aufgebaut, Flyer und Broschüren ausgelegt und die ersten Star-Fotos geknipst. Im direkten Austausch zwischen Fans und Betroffenen konnte die Arbeit der Stiftung vorgestellt und für das Thema „Jung & Krebs“ sensibilisiert werden. Die jungen Betroffenen wurden während der Pause im Kabinengang der Mannschaft interviewt, konnten persönliche Worte an die Fans



richten und sich für das unglaubliche Engagement bedanken. Highlight der Veranstaltung sind die jährlich wechselnden Fan-Artikel und Sonder-Trikots, die zugunsten der Projekte verkauft oder versteigert werden. Dank der großartigen Unterstützung der Fans und aller Beteiligten kam eine Spendensumme in Höhe von 21.000 EUR zusammen, die den fünf ausgewählten Projekten zu gleichen Teilen zugutekommt.

Wir danken ganz besonders den Fans, dem Team der Eisbären Berlin und allen Mitstreiter:innen für die wunderbare Veranstaltung und großzügige Unterstützung unserer Arbeit.

Aktuelles aus der Geschäftsstelle

Das Team der Geschäftsstelle wünscht Ihnen allen ein gesundes und frohes 2023. Wir starten voller Ideen in das neue Jahr und freuen uns besonders über die personellen Entwicklungen im Team. Zu Beginn des Jahres begrüßten wir Frau Janine Schulze, die nach ihrer Elternzeit erneut das Projektmanagement verstärken wird. Frau Marie Gutzeit, die im letzten Jahr die regionalen TREFFPUNKTE betreute, wird künftig den Bereich Fundraising und die Spenderbetreuung übernehmen. Wir blicken gespannt auf neue Herausforderungen und die gemeinsame Zusammenarbeit.



Haben Sie Wünsche und Anregungen für unsere Arbeit oder möchten sich ehrenamtlich für das Thema „Jung & Krebs“ engagieren, dann melden Sie sich jederzeit gerne bei uns.

Wir freuen uns auf Sie!

Informationen im Überblick

Veranstaltungsort:

Freitag, 24.03.2023:

Pullman Dresden Newa

Prager Straße 2C, 01069 Dresden

Samstag, 25.03.2023:

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

Hotel:

Wir bieten Ihnen ein Zimmerkontingent im **Pullman**

Dresden Newa an. Gern können Sie Ihr

Hotelzimmer (Classic Twin Zimmer zu 99,00 € inkl.

Frühstück / 1 ÜN) hier bis zum 22.02.2023 buchen:

Telefonnummer: +49 351 4814-109

E-Mail: info@pullman-dresden.com

Stichwort: *DGHO Intensivmedizin*

Zertifizierung:

Die Veranstaltung wurde von der Sächsischen Landesärztekammer mit 12 Punkten in der Kategorie C zertifiziert.

Kursgebühr:

DGHO-Mitglieder	150,00 €
Nichtmitglieder	270,00 €

Max. Teilnehmerzahl: 30

Die Kursgebühr enthält Lernmaterialien und die Verpflegung an den Veranstaltungstagen.

Online-Anmeldung: www.dgho-service.de

Bitte zurücksenden an die DGHO Service GmbH per

E-Mail: anmeldung@dgho-service.de

Fax: 030 / 27 87 60 89-18

Titel, Vorname, Name

Klinik/Praxis/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

☐ DGHO-Mitglied ☐ Nichtmitglied

☐ Die Kursgebühr wurde am _____ auf
das Konto der DGHO Service GmbH überwiesen.
IBAN: DE10 1001 0010 0009 3921 06
BIC: PBNKDEFFXXX

Bitte vermerken Sie das Stichwort „DGHO
Intensivmedizin 2023“ und den Namen des
Teilnehmers.

☐ Die Kostenübernahmebestätigung, die als
Download auf www.dgho-service.de verfügbar
ist, sende ich Ihnen per Fax oder E-Mail zu.

Datum

Unterschrift



Hämatologisch-onkologische Intensivmedizin

Trainingskurs

24. und 25. März 2023

Pullman Dresden Newa

**Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
Dresden**

Kursleitung:

Prof. Dr. Michael Kiehl, Frankfurt / Oder

Dr. Catherina Lück, Essen

Programmübersicht

Freitag, 24.03.2023
Pullman Dresden Newa

- 10:30 Uhr** Begrüßungskaffee
- 11:00 Uhr** Begrüßung / Einleitung
Michael Kiehl, Catherina Lück
- 11:15 Uhr** Der hämatologische Patient – ein Spezialfall?
Frank Kroschinsky
- 12:00 Uhr** Respiratorisches Versagen inkl. Fallvorstellung
Tobias Liebrechts
- 12:45 Uhr** Mittagessen
- 13:30 Uhr** Infektionen und Sepsis – Diagnostische Besonderheiten und Therapie
Ulrike Olgemüller
- 14:15 Uhr** Intensivmedizinische Komplikationen der allogene Transplantation inkl. Fallvorstellung
Catherina Lück
- 14:45 Uhr** Immunphänomene - Intensivmedizinische Nebenwirkungen von Immunonkologika und CAR-T-Zelltherapie
Boris Böll
- 15:30 Uhr** Pause
- 15:50 Uhr** Gerinnungskomplikationen bei intensivpflichtigen COVID-Patienten inkl. Fallvorstellung
Jan Beyer-Westendorf

- 16:35 Uhr** Onkologie - Prognose im Wandel?
Dos and Dorts der intensiv-medizinischen Versorgung hämatologisch-onkologischer Patienten in Zeiten neuer Therapien (interaktive Falldiskussion)
Michael Kiehl, Catherina Lück
- 17:30 Uhr** Ende des Programms / Abendessen ab 19 Uhr

Samstag, 25.03.2023
Universitätsklinikum Dresden

09:00 Uhr Gruppeneinteilung

9:15 Uhr		
Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
Hands on – Atemwegsmanagement	Klinische Visite 1 - Kardiokologie	Klinische Visite 2 - Thema 2 (aktueller Patient auf Station)
Simone von Bonin und Kolleg*innen		
Raumwechsel		
10:15 Uhr		
Aktueller Patient	Atemwegsmanagement	Kardiokologie
Simone von Bonin und Kolleg*innen		
Raumwechsel		
11:15 Uhr		
Kardiokologie	Aktueller Patient	Atemwegsmanagement
Simone von Bonin und Kolleg*innen		

- 12:15 Uhr** Abschlussdiskussion
Michael Kiehl, Catherina Lück
- 12:30 Uhr** Ende der Veranstaltung

Stand: Februar 2023. Änderungen vorbehalten.

Die Teilnehmer sind eingeladen, Patientenfälle beizutragen und Management und Entdeckungsfindung an Situationen im realen Leben zu diskutieren.

Bitte senden Sie Ihre Fallschilderung vorab an:
j.mueller@dgho-service.de.

Organisation:

DGHO Service GmbH
Bauhofstr. 12, 10117 Berlin
E-Mail: j.mueller@dgho-service.de
Telefon: 030 / 27 87 60 89-38



Teilnahme- und Stornierungsbedingungen:

Die Anmeldung zur Tagung muss schriftlich erfolgen. Sie erhalten eine Bestätigung/Rechnung, sobald die Kursgebühr oder die Kostenübernahmeerklärung bei uns eingegangen ist. Die Teilnahmegebühr ist ein durchlaufender Posten. Die Verpflegung enthält 19 bzw. 7 % MwSt. Stornierungen bis zum 26.12.2022 sind kostenfrei. Bei Stornierungen ab dem 27.12.2022 sind 50% der Kursgebühr zu zahlen. Bei zu geringer Teilnahme behalten wir uns eine Absage der Veranstaltung bis zum 26.12.2022 vor. In diesem Fall wird die Kursgebühr erstattet. Der/die Teilnehmer/in nimmt zur Kenntnis, dass er/sie dem Veranstalter gegenüber keine Schadensersatzansprüche stellen kann, wenn die Durchführung der Tagung durch unvorhergesehene politische, wirtschaftliche oder klimatische Gewalt erschwert oder verhindert wird. Mit der Anmeldung erkennt der/die Teilnehmer/in diesen Vorbehalt an.

Programmübersicht

Samstag, 06.05.2023

08:30 – 08:40	Begrüßung <i>C. Rieger, München</i>
08:40 – 09:00	Hygienemaßnahmen bei Immunsuppression <i>M. Christopeit, Tübingen</i>
09:00 – 09:45	Covid 19 und Impfungen <i>N. Giesen, Stuttgart C. Rieger, München</i>
09:45 – 12:00	3 parallele Workshops <u>im Wechsel</u> mit folgenden Themen/ Referenten: Management bakterieller Infektionen <i>D. Teschner, Würzburg W. Heinz, Bad Mergentheim</i> Management viraler Infektionen <i>M. Sandherr, Weilheim N. Giesen, Stuttgart</i> Management invasiver Pilzinfektionen <i>M. Ruhnke, Aue O. A. Cornely, Köln</i> 09:45 – 10:30 1. Workshoprunde 10:30 – 11:15 2. Workshoprunde 11:15 – 12:00 3. Workshoprunde 12:00 – 12:45 Pause 12:45 – 13:15 Infektion nach allogener SZT <i>D. Teschner, Würzburg</i> 13:15 – 14:00 Infektionen unter neuen Therapien <i>G. Maschmeyer, Berlin</i> 14:00 – 14:30 Diskussionsrunde <i>alle Referenten</i>

Referenten

PD Dr. Maximilian Christopeit Universitätsklinikum Tübingen
Prof. Dr. Oliver A. Cornely Uniklinik Köln, Klinik I für Innere Medizin
PD Dr. Nicola Giesen Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart
Prof. Dr. W. J. Heinz Caritas Krankenhaus Bad Mergentheim
Prof. Dr. Georg Maschmeyer Charité Universitätsmedizin Berlin
Prof. Dr. Christina Rieger Hämatologie Onkologie Gemering & Tumorzentrum München
Prof. Dr. Markus Ruhnke Helios Klinikum Aue
PD. Dr. Michael Sandherr MVZ Penzberg Schwerpunktpraxis für Hämatologie und Onkologie Filialpraxis Weilheim
Dr. Daniel Teschner Universitätsklinikum Würzburg UKW

Infektiologie

**Virtueller 19. Trainingskurs
für Klinische Infektiologie in der
Hämatologie und Onkologie**

06. Mai 2023

Interaktiver Virtueller Workshop

Kursleiter:

Prof. Dr. med. Christina Rieger

Organisation

dgho
service

DGHO Service GmbH
Bauhofstr. 12
10117 Berlin
E-Mail: j.westfahl@dgho-service.de
Tel.: 030 / 27 87 60 89- 14

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Management infektiöser Komplikationen ist zum unverzichtbaren Bestandteil der Behandlung von Patienten mit malignen Erkrankungen geworden. Mit zunehmender Intensivierung und Komplexität antineoplastischer Therapieverfahren steigt der Anspruch an die Professionalität der supportiven Therapie.

Seit 1996 hat sich die Arbeitsgemeinschaft Infektionen in der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (DGHO), der Erarbeitung von Standards in der Prophylaxe, Diagnostik und Therapie infektiöser Komplikationen gewidmet. Die von unserer AGIHO publizierten Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie infektiöser Komplikationen zeugen von der großen Aktivität der hier engagierten Kolleginnen und Kollegen.

Auch in diesem Jahr wird der Trainingskurs virtuell stattfinden. Unser Schwerpunkt liegt hier auf der interaktiven Gestaltung und wir sind froh, dass es uns auch für dieses neue Format gelungen ist, eine große Zahl von Expert*innen für die Programmgestaltung dieses Kurses zu gewinnen. An dieser Stelle sei ihnen ein herzlichster Dank für ihre aktive Unterstützung gesagt.

Wir laden Sie herzlich ein, an diesem 19. Trainingskurs für Klinische Infektiologie teilzunehmen und freuen uns, Sie im Mai 2023 virtuell begrüßen zu dürfen.

Mit besten Grüßen

Ihre



Prof. Dr. Ch. Rieger

Veranstaltungsort:

virtuell

Kursgebühr:

DGHO Mitglieder: 125,00 €
Nichtmitglieder: 195,00 €

Die Kursgebühr beinhaltet digitale Kursmaterialien.

Zertifizierung

Für die Veranstaltung werden bei der Berliner Ärztekammer und bei der akademie für Infektionsmedizin e.V. Punkte beantragt.

Teilnahme- und Stornierungsbedingungen:

Die Anmeldung zur virtuellen Tagung muss schriftlich erfolgen. Sie erhalten eine Bestätigung/Rechnung, sobald die Tagungsgebühr oder die Kostenübernahmeerklärung bei uns eingegangen ist. Die Teilnahmegebühr ist ein durchlaufender Posten. Eine Stornierung muss in schriftlicher Form erfolgen und ist bis zum 01.04.2023 kostenfrei möglich. Bei Annullierungen nach dem 01.04.2023 werden 50% der Teilnahmegebühr erstattet. Bei zu geringer Teilnahme behalten wir uns eine Absage der Veranstaltung bis 01.04.2023 vor. In diesem Fall wird die Kursgebühr erstattet. Die/der Teilnehmer/in nimmt zur Kenntnis, dass er/sie dem Veranstalter gegen über keine Schadenersatzansprüche stellen kann, wenn die Durchführung der Tagung durch unvorhergesehene, politische oder wirtschaftliche oder klimatische Gewalt erschwert oder verhindert wird.

Online-Anmeldung: www.dgho-service.de

Bitte zurücksenden an DGHO Service GmbH per
E-Mail: j.westfahl@dgho-service.de
Fax: 030 / 27 87 60 89-18

Titel, Vorname, Name

Klinik/Praxis/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

☐ DGHO Mitglied ☐ Nichtmitglied

Ich bin auf dem Gebiet der klinischen Infektiologie:

☐ Fortgeschrittener ☐ Anfänger

☐ Die Kursgebühr wurde am _____ auf
das Konto der DGHO Service GmbH überwiesen.
IBAN: DE10 1001 0010 0009 3921 06
BIC: PBNKDEFFXXX

Bitte vermerken Sie das Stichwort „Infektiologie 2023“
und den Namen des Teilnehmers.

☐ Die Kostenübernahmebestätigung, die als Download
auf www.dgho-service.de verfügbar ist, sende ich Ihnen
per Fax oder E-Mail zu.

Datum Unterschrift

Veranstaltungshinweise 2023

NIO Kongress 2023 10. bis 11. März 2023

Hannover
<https://nio-kongress.de/>

Digital Oncology Conference 2023 15. bis 16. März 2023

Hannover
<https://www.ccc-niedersachsen.eu/digital-oncology-conference-2023/>

1st International iFIT Conference – “Image Guided and Functionally Instructed Tumor Therapies” 21. bis 23. März 2023

Zell am See, Österreich
<https://ifit2023.com/>

DGHO Virtuelle Frühjahrstagung I 22. März 2023

VIRTUELL
eine Veranstaltung der DGHO
<https://www.dgho-service.de/>

8. ostwestfälisches Hämatologie- symposium – Save the Date – 24. März 2023

Gütersloh
unter der Schirmherrschaft der DGHO

Trainingskurs Hämatologisch- onkologische Intensivmedizin 24. bis 25. März 2023

Dresden
eine Veranstaltung der DGHO
https://www.dgho-service.de/veranstaltungen/intensivmedizin_2023

Fortbildungsreihe „Fachassistent*in für medikamentöse Tumorthherapie und Patient*innenbetreuung“ – Modul 3

24. bis 25. März 2023
ONLINE
unter der Schirmherrschaft der DGHO
<https://winho.de/services/seminare1/>

Fortbildungskurs Onkologie 2022 für med. Fachangestellte – Kursteil 3

24. bis 25. März 2023
VIRTUELL
unter der Schirmherrschaft der DGHO
<http://www.medkom-kurse.com/>

OnkoRat 2023 24. bis 25. März 2023

Frankfurt am Main
<https://onkorat.com/>

25. Herrschinger Hämato-Onko- logie-Symposium 25. März 2023

Herrsching am Ammersee
unter der Schirmherrschaft der DGHO
<https://herrschinger-symposium.de/>

63. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) 29. März bis 1. April 2023

Düsseldorf
<https://pneumologie-kongress.de/>

DGHO Virtuelle Frühjahrstagung II 29. März 2023

VIRTUELL
eine Veranstaltung der DGHO
<https://www.dgho-service.de/>

OeGHO- & AHOP-Frühjahrstagung 2023

30. März bis 1. April 2023
Innsbruck
<https://www.fruehjahrstagung.at/>

Hypofraktionierung – Neue Ansätze und Entwicklungen in der Strahlen- therapie

20. bis 21. April 2023
Linz, Österreich und **VIRTUELL**
<https://www.ordensklinikum.at/de/veranstaltungen/hypofraktionierung-neue-ansaeetze-und-entwicklungen-in-der-strahlentherapie-1531/>

14. Kurs Medikamentöse Tumor- therapie von Kopf-Hals-Tumoren 20. bis 21. April 2023

Hamburg
https://www.uke.de/allgemein/veranstaltungen/veranstaltung_130305.html

News and Views on Hematology Live 2023

21. bis 22. April 2023
Frankfurt am Main und **VIRTUELL**
unter der Schirmherrschaft der DGHO
<https://www.newsandviewsonhematology.de/>

Fortbildungsreihe „Fachassistent*in für medikamentöse Tumorthherapie und Patient*innenbetreuung“ – Modul 4

21. bis 22. April 2023
ONLINE
unter der Schirmherrschaft der DGHO
<https://winho.de/services/seminare1/>

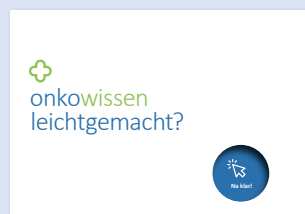
DGHO Virtuelle Frühjahrstagung III 19. April 2023

VIRTUELL
eine Veranstaltung der DGHO
<https://www.dgho-service.de/>

Onkologie Kompakt 2023 27. bis 29. April 2023

Wilsede und **VIRTUELL**
unter der Schirmherrschaft der DGHO
<https://www.wilsede-schule-akademie.de/kurse/onkologie-kompakt.php>

Beilagen in dieser Ausgabe



**onkowissen
leichtgemacht**

<https://onkowissen.de>



**eLCH – eLearning Curriculum Häma-
tologie für die Knochenmarkzytolo-
gie mittels virtueller Mikroskopie**

<https://ehaematology.com>

Trainingskurs Infektiologie 2023

6. Mai 2023

VIRTUELL

eine Veranstaltung der DGHO

<https://www.dgho-service.de/veranstaltungen/trainingskurs-infektiologie-2023>

Hämatologie Kompakt 2023

11. bis 13. Mai 2023

Wilsede und VIRTUELL

unter der Schirmherrschaft der DGHO

<https://www.wilsede-schule-akademie.de/kurse/haematologie-kompakt.php>

Fortbildungsreihe „Fachassistent*in für medikamentöse Tumorthherapie und Patient*innenbetreuung“ – Modul 5

12. bis 13. Mai 2023

ONLINE

unter der Schirmherrschaft der DGHO

<https://winho.de/services/seminare1/>

Fortbildungskurs Onkologie 2022 für med. Fachangestellte – Kursteil 4

12. bis 13. Mai 2023

VIRTUELL

unter der Schirmherrschaft der DGHO

<http://www.medkom-kurse.com/>

AGSMO Jahreskongress 2023 – Supportive Therapie bei Krebs

13. Mai 2023

VIRTUELL

<https://www.agsmojahreskongress-digital.de/>

11. International Meeting des Stammzellnetzwerk.NRW

16. bis 17. Mai 2023

Aachen

<http://www.congress.stemcells.nrw.de/>

16. Kongress für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin (KIT)

14. bis 17. Juni 2023

Leipzig

<https://kit-kongresse.de/>

Hämatologisches Zytologieseminar für Fortgeschrittene

14. bis 17. Juni 2023

Wilsede und VIRTUELL

unter der Schirmherrschaft der DGHO

<https://www.wilsede-schule-akademie.de/kurse/mikroskopierkurs2.php>

Vision Zero Summit 2022 – Save the Date –

19. bis 20. Juni 2023

Berlin

unter der Schirmherrschaft der DGHO

DEGRO 2023 – 29. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Radio-onkologie

22. bis 24. Juni 2023

Kassel

<https://www.degro-kongress.org/>

Palliativmedizin Basiskurs – Kursweiterbildung für Ärzt*innen zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin

26. bis 30. Juni 2023

Heidelberg

<https://www.afg-heidelberg.de/zusatzqualifikation/alle-zusatzqualifikationen-im-ueberblick/palliativmedizin-basiskurs/>

Onkologie im Team – Aktuelle Entwicklungen in der Behandlung des Ösophaguskarzinom

4. Juli 2023

VIRTUELL

<https://www.degro.org/veranstaltungen-degro/onkologie-im-team/>

20. Ostseesymposium Onkologie und 5. Onkologischer Pflegefachtag

1. bis 2. September 2023

Rostock

onkologie@med.uni-rostock.de

Basiskurs Hämatologisches Labor – Save the Date –

19. bis 22. September 2023

Kiel

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Onkologie im Team – Aktuelle Entwicklungen in der Behandlung des Mammakarzinom

26. September 2023

VIRTUELL

<https://www.degro.org/veranstaltungen-degro/onkologie-im-team/>

Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie

13. bis 16. Oktober 2023

Hamburg

<https://www.jahrestagung-haematologie-onkologie.com/>

7. GLA-Studententreffen 2023

8. bis 11. November 2023

Dortmund

<https://www.german-lymphoma-alliance.de/>

Nachlese zum ESMO Congress 2023

8. November 2023

Dresden

unter der Schirmherrschaft der DGHO

<https://www.esmo-nachlese.de/>

Impressum

Die Mitglieder-Rundschreiben der DGHO werden in der Regel viermal pro Jahr herausgegeben.

Zuschriften bitte an:
Hauptstadtbüro der DGHO e.V.
Bauhofstraße 12 · 10117 Berlin
E-Mail: info@dgho.de
Internet: www.dgho.de

V.i.S.d.P.: Michael Oldenburg (MO)
Redaktion: Michael Oldenburg
Geschäftsführender Vorsitzender der DGHO:
Prof. Dr. med. Hermann Einsele
Bankverbindung: Postgiroamt Karlsruhe
IBAN DE33 6601 0075 0138 2327 54
BIC PBNKDEFF

Beiträge geben nicht notwendigerweise die Auffassung des Vorstandes der DGHO oder der DGHO selbst wieder. Alle Rechte wie Nachdruck, auch von Abbildungen, Vervielfältigungen jeder Art, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung, Vortrag, Funk, Tonträger und Fernsehübertragungen wie auch elektronische Veröffentlichung (insbesondere Internet) und Speicherung behält sich die DGHO vor.

Produktion dieses Rundschreibens:
DGHO Service GmbH
Bauhofstraße 12 · 10117 Berlin
E-Mail: info@dgho-service.de
Geschäftsführung: Iwe Siems

Steuer-Nr. 1127/027/37914 (FA für Körperschaften I Berlin); Handelsregister HRB 119462 B (AG Charlottenburg)

Die DGHO, deren Vorstand und die DGHO Service GmbH übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit von Angaben im Rundschreiben, insbesondere für Inhalte außerhalb des redaktionellen Teils (vor allem Anzeigen, Industrieinformationen, Pressezitate und Kongress- sowie Veranstaltungsinformationen).

Eine verwendete Markenbezeichnung kann marken- oder warenzeichenrechtlich geschützt sein, auch wenn das Zeichen ® oder ein anderer Hinweis auf etwaig bestehende Schutzrechte fehlen sollte. Für Dosierungsangaben wird keine Gewähr übernommen.

Layout & Satz: unicom-berlin.de

Druck: Buch- und Offsetdruckerei
H. Heenemann GmbH & Co. KG

